

# Island WinterReise



Liebe Teilnehmer an der Winterreise nach Island,

zur Vorbereitung unserer gemeinsamen Reise möchten wir Ihnen/Euch einige Hinweise geben, um die Reise möglichst optimal vorzubereiten. Dabei fließen Erfahrungen aus vorjährigen Reisen ein.

Gleich vorweg: wir sind abhängig von dem was uns die Natur, vor allem das Wetter vorgibt und möglich macht. Die Winter in Island sind völlig unberechenbar – auch hier schlägt der Klimawandel zu und langjährige Erfahrungen verlieren immer mehr an Gültigkeit. Somit müssen wir sehr flexibel sein, was die einzelnen Besichtigungspunkte betrifft.

**Kleidung:** Natürlich Winterkleidung, die v.a. Wind aber natürlich auch Schnee und Regen abhält. Dicke Schihosen und Schijacken haben sich sehr bewährt. Auch eine schützende Tasche und Nässeschutz für die Kamera ist empfehlenswert. Haube, Schal (Gesichtsschutz bei Wind) und Handschuhe sollten selbstverständlich sein.

Warmes Schuhwerk mit guter Profilsohle ist ebenso angeraten. Auch ist es sehr ratsam, **Anti-Rutsch-Spikes** dabei zu haben. Die Wege können sehr eisig sein und es wird nicht gestreut. Empfehlenswert sind solche, die sich leicht an und ab schnallen lassen, da das Tragen im Bus nicht erlaubt ist und wir ja öfters aus- und einsteigen werden.



Zum Bedienen des Fotoapparates in der Kälte empfehlen sich Handschuhe mit abklappbarer Fingerkappe (sog. Marktfrauenhandschuhe).

Wer Polarlichter fotografieren möchte, benötigt unbedingt ein **Stativ**, auch in der Eishöhle ist dieses von Vorteil. Lademöglichkeit für die Akkus bestehen natürlich in jedem Hotel.

Auch eine **Stirnlampe** ist praktisch, um in der Nacht draußen die Kamera bei Polarlichtern bedienen zu können. Ebenso ist es ratsam, sich schon vorher genau mit der Manuell-Bedienung der Kamera vertraut zu machen, um dann in der Kälte nicht lange überlegen zu müssen.

### **Polarlichter:**

Polarlichtfotografie ist ein schwieriges Kapitel und wir brauchen viel Glück. Das hängt vor allem mit der Aktivität, dem Wetter und der Lokation zusammen, also zur richtigen Zeit am richtigen Ort und das bei klarem Himmel. Polarlichter entstehen in Folge von Sonneneruptionen und dem Auftreffen elektrisch geladener Teilchen des Sonnenwindes auf das Magnetfeld der Erde. Die größte Aktivität entsteht in einem Oval um den magnetischen Nordpol. Island liegt bei einer Aktivität ab Kp2-3 schon recht günstig.

Diese Aktivitäten lassen sich kurzfristig ganz gut voraussagen.

Siehe <http://www.aurora-service.eu/aurora-forecast/>

Also müssen wir sehr flexibel sein, und darauf hoffen, dass auch die landschaftlichen Rahmenbedingungen passen.

Fotografiert wird mit möglichst großem Weitwinkel und bei ISO Einstellungen bis 3200, je nach Intensität.

Üblicherweise ist das optische Ergebnis in der Kamera besser als der individuelle Eindruck, da das Licht von mehreren Sekunden zusammengesammelt wird.

Gute Hinweise unter

<http://www.juergens-naturfoto.de/workshop-polarlicht.html>

Wir freuen uns auf eine spannende Reise mit Ihnen/ Euch

Dr. Anna Maria Maul – Lydia Schwarzenberger-Fahrnberger - Dr. Robert Kraus  
(Ihre Kneissl-Reiseleiter der Wintertouren)